



## NOTDIENST

**Krankentransport:** Integrierte Leitstelle 0385 5000217;  
**Rettungsdienst, Feuerwehr, Notarzt:** Zentraler Notruf 112;  
**Polizei**notruf: 110  
**Kinderschutzhotline:** Tel. 0800-1414007;  
**Telefonseelsorge:** Tel. 0800-1110111 oder 0800-1110222

## ARZTBEREITSCHAFT

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** Zentr. Notruf 116117  
**Kassenärztlicher Notdienst:**  
**Bereich Ludwigslust:** 0180 5868 222 524;  
**Bereich Dömitz:** 0180 5868 222 521;  
**Zahnarztbereitschaft:** 0385 50 000.

## APOTHEKENBEREITSCHAFT

**LUDWIGSLUST**  
**24 Stunden Bereitschaftsdienst:**  
**Hirsch-Apotheke,** Lindenstr. 19, Tel. 03874-21048

## HEIDDORF

bis 10. April  
**Kranich-Apotheke,** Eldeau 16, Tel. 038758-26717

Bis 21 Uhr werktags, Sa. von 17 bis 18 Uhr, So. und feiertags von 10 bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr.  
 Außerhalb dieser Zeiten bitte den 24-Stunden-Notdienst in Ludwigslust nutzen.



**Bereich Ludwigslust, Grabow und Neustadt-Glewe bis 14. April**  
**Großtiere:**  
 Dr. Freyemann, Neu Lüblow, Tel. 0160-97520008  
**Kleintiere:**  
 Dr. Zahradnik, Groß Laasch, Tel. 0160-8119283 o. 03874-22451  
**Bereich Steesow und Eldena bis 14. April**  
 TÄ Marita Jacob, Tel. 0175-7685583  
**Veterinär- und Lebensmittelüberwachung:**  
 Telefon 0385-5000-0.

## Termin

## Kinderführung

**LUDWIGSLUST** Für Kinder und Jugendliche, gern auch in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern, findet am 13. April um 13.30 Uhr eine Führung im Schloss Ludwigslust statt: „Tiere im Schloss.“

# Gesetz im Blick von Betroffenen

Fraktionschef der Linken im Bundestag diskutiert neuen Gesetzentwurf mit Vertretern von Behinderten- und Wohlfahrtsverbänden



**LUDWIGSLUST** Arnold Lübcke aus Techentin kann nur ganz dicht vor dem Blatt noch Buchstaben erkennen. Er ist stark sehbehindert. Lübcke hat eine Meldung in der SVZ gelesen. Danach plant die Bundesregierung Änderungen am Behindertengleichstellungsgesetz, indem Menschen mit geistiger Behinderung einen Rechtsanspruch auf Behördentexte in spezieller leichter Sprache haben sollen. Gelten soll der Anspruch ab 2018 für Bundesbehörden. Gerade bereiten die Linken im Bundestag einen Antrag vor, dass das Gesetz auch die Privatwirtschaft zur Barrierefreiheit verpflichten soll. „Uns geht der Gesetzentwurf nicht weit genug“, so Fraktionschef Dietmar Bartsch. Die Linken wollen, dass auch Gaststätten, Handel und Praxen Verpflichtungen übernehmen.

Arnold Lübcke macht sich so seine eigenen Gedanken. Nach seiner Ansicht könnte die Verpflichtung zu Texten in leichter Sprache schon im Verwaltungsverfahrensgesetz des Bundes stehen. Darüber hinaus sieht er eine Menge ungelöster Fragen. Wer entscheidet über einen Anspruch auf leichten Text? „Barrierefreiheit funktioniert da, wo sie der Allgemeinheit zugute kommt, die Bürger die Möglichkeit haben, sich so lange wie möglich ihre Selbstständigkeit zu erhalten“, unterstreicht er. „Außerdem wird der Landesgesetzgeber mitgehen müssen. Die Masse der Bescheide kommt nämlich aus dem kommunalen Bereich.“ Der Techentiner weiß, wovon er spricht, war bis vor ein paar Jahren Amtsleiter in der Ludwigsluster Stadtverwaltung. Arnold Lübcke war am Donnerstag Teilnehmer einer Gesprächsrunde im Ludwigsluster Wahlkreisbüro der Linken.

Als der Ortsverband und die Stadtfraktion der Partei Anfang des Jahres Vereine und Verbände zu ihrem Neu-



Entspannte Atmosphäre am Rande der Diskussionsrunde im Wahlkreisbüro der Linken in Ludwigslust.

FOTO: UWE KÖHNKE

jahrsempfang einladen, gehörte auch die Landtagsabgeordnete Jacqueline Bernhardt zu den Veranstaltern. Arnold Lübcke, der sich im Blinden- und Sehbehindertenverein Ludwigslust engagiert, hatte sie gebeten, einen der beiden Oppositionsführer im Bundestag, Dietmar Bartsch einzuladen. Thema: die Gesetzesnovelle der Bundesregierung zur „Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts“.

„Ich will vieles aus der Diskussion mit nach Berlin nehmen“, so Dietmar Bartsch. Er hoffe, dass der Gesetzgebungsprozess noch in dieser Legislaturperiode zu Ende geführt werde, so der Oppo-

sitionsführer. Bereits seit März 2009 gibt es die Behindertenrechtskonvention der UN. Die Bundesregierung hat sie ratifiziert und will nun Rechtsklarheit und -sicherheit schaffen. Das Gesetz sei auf gesellschaftlichen Druck zustande gekommen, ist Bartsch überzeugt. Es gelte die Punkte herauszufinden, an die man anknüpfen könne.

„Die Gesprächsrunde war sehr hilfreich“, sagt Petra Billerbeck, die Landesvorsitzende der Volkssolidarität. „Wir müssen uns um die Daseinsvorsorge kümmern. Es gibt einen immer höher werdenden Anteil älterer Menschen, die im alltäglichen Leben mit allerlei Schwierig-

keiten fertig werden müssen. Dazu gehören auch teils unverständliche amtliche Bescheide“, so Billerbeck weiter. Viele Ältere trauten sich nicht zu sagen, dass sie Texte nicht verstehen. Die VS-Landesvorsitzende, die auch erste Stellvertreterin des Ludwigsluster Bürgermeisters ist, denkt auch daran, bei der Stadtentwicklung die belange gehandicapter Menschen noch stärker zu beachten.

Als Beispiel nennt sie das grobe Kopfsteinpflaster in der Ludwigsluster Schlossstraße, das für gehbehinderte Menschen, die auf den Rollator angewiesen sind, nur schwer zu bezwingen ist.

Uwe Köhnke

## Aktuelle Bodenrichtwerte veröffentlicht

**LUDWIGSLUST** Der Grundstücksmarktbericht 2016 und die Bodenrichtwerte zum Stichtag 31. Dezember 2015 sind auf der Internetseite des Landkreises Ludwigslust-Parchim [www.kreis-lup.de](http://www.kreis-lup.de) veröffentlicht. Dieser enthält die aktuellen Auswertungen zum Grundstücksmarkt sowie die aktuellen Bodenrichtwerte. „Im Berichtszeitraum wurden der Geschäftsstelle 3553 Vertragsabschlüsse zugeleitet. Die Anzahl sank damit fast auf das Niveau von 2013 ab (3488). Der Flächenumsatz erreichte einen Tiefstand und fiel mit 5757 Hektar unter das Niveau von 2013. Der Geldumsatz überschritt mit 296 Millionen Euro leicht das Niveau des Vorjahres und übersteigt damit wiederum alle Werte der Vorjahre“, fasste die Vorsitzende des Gutachterausschusses, Jana Großmann, die wesentlichen Ergebnisse des Grundstücksmarktgeschehens im vergangenen Jahr auf der Jahressitzung des Gutachterausschusses für Grundstückswerte zusammen.

**IN PARCHIM GEBOREN – IN DER REGION ZU HAUSE** Wir begrüßen die in der Asklepios Klinik Parchim zur Welt gekommenen Babys und wünschen alles Gute!



**Ben Kant**, geboren am 4. April um 16.26 Uhr, 53 cm, 3810 g, Eltern: Maria Kant und Dennis Gronwald aus Balow



**Mira Lotta Schade**, geboren am 29. März um 11.57 Uhr, 51 cm, 3200 g, Eltern: Kati Schade und Christian Schade aus Techentin



**Mats Böckmann**, geboren am 2. April, 53 cm, 3870 g, Eltern: Corinna Böckmann und Andreas Brüning aus Eldena



**Luca Fiete Kraatz**, geboren am 29. März um 2.37 Uhr, 52 cm, 4110 g, Eltern: Vivien Jahnke und Heino Kraatz aus Karstädt